

Jedoch werden meist in ungenauer Rede mehrere besondere identische Richtungen, welche nur hinsichtlich einer von ihnen eingeschlossenen Wirkung oder hinsichtlich einiger von ihnen eingeschlossenen identischen Wirkungen „gleich“ sind, als „eine besondere identische Richtung“ bezeichnet, wie ja überhaupt „Identität“ und „Gleichheit“ verwechselt werden. Jede besondere identische Wirkung, bzw. jede besondere Reihe identischer Wirkungen, welche sich außer anderen Wirkungen in einer besonderen identischen Richtung findet, nennen wir ein „identisches Richtungsstück“ („identisches Richtungsfragment“), und zwar ein „einfaches identisches Richtungsstück“, wenn es sich bloß um eine besondere identische Wirkung handelt, hingegen ein „mehrfaches identisches Richtungsstück“, wenn es sich um eine besondere Reihe identischer Wirkungen handelt. Wenn wir lediglich das identische Gewonnene aus einer besonderen identischen Wirkung ins Auge fassen, können wir auch von einem „besonderen identischen Richtungspunkte“ sprechen. Alle jene besonderen identischen Richtungen, in welchen sich ein und dasselbe besondere identische Richtungsstück findet, nennen wir „in einem besonderen identischen Richtungsstücke gleiche besondere identische Richtungen“ oder „besonderes identisches Richtungsstück einschließende besondere identische Richtungen“. „Identisch begründete Richtung tätigen Wirkens“ nennen wir jede identisch begründete Wirkenszusammengehörigkeit, in welcher sich als erste identische wirkende Bedingung ein identisches Wollen findet. Jeder Wollende will — wie noch darzulegen ist — Etwas „richten“, d. h. er will „wollend eine wirkende Bedingung für Geschehen besonderer Richtung abgeben“. Sagt man, daß jedes Wollen „sich auf Etwas richtet“, so meint man, daß jeder Wollende um besondere Richtung weiß. „Gewollte Richtung“ ist jene Richtung, für deren „Fall“ nach Meinung des Wollenden sein Wollen die wirkende Bedingung abgeben wird. In der „gewollten Richtung“ gehören nach Meinung des Wollenden mehrere Richtungsstücke zusammen, nämlich jene identischen Wirkungen, deren Besonderheiten der Wollende wirken will, derart, daß sich nach Meinung des Wollenden stets in der als vorangehend gewollten Wirkung ein Wirkungsgewinn finden wird, welcher in Beziehung zu einem als grundlegende Bedingung in der Welt vorhandenem Allgemeinen die wirkende Bedingung für die als nachfolgend gewollte Wirkung abgeben wird. Jeder Wollende meint also, daß die von ihm gewollten Wirkungen als „Richtungsstücke“ in einer besonderen Richtung zusammengehören, daß sie in einer besonderen „Linie“ des Geschehens liegen, an einer besonderen „Schnur“ des Geschehens hängen. Dieser in jedem Wollen vorfindbare „Richtungsgedanke“ kann aber „wahr“ oder „unwahr“ („irrig“) sein, und wenn